HAJO93

Dezember '13 - Februar '14

Das Journal der HAKI e. V.

Das kostenlose Magazin für Lesben, Schwule und Transgender in Schleswig-Holstein.

Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember 2013 ›› Pinkstinks ›› Wenn das Klassenzimmer zur Theaterbühne wird ›› Sylvestra! ›› Vorschau auf's Sommercamp '14 ›› Schwul-lesbische-trans*-Termine in Schleswig-Holstein

ANZEIGE

FDP
Schleswig-Holstein

Drei Jahrzehnte nach Entdeckung des HI-Virus appellieren Menschen alljährlich immer noch an den – eigentlich selbstverständlichen – menschlichen Umgang mit Frauen und Männern, die HIV positiv sind.

Wie lange noch? Wie lange noch müssen Menschen, die positiv sind, Angst haben über ihre Infektion frei zu sprechen. Angst vor Repressalien am Arbeitsplatz, Angst vor Ausgrenzung, Angst vor Ächtung?

Rechtfertigen muss sich nicht der Mensch, der positiv ist. Rechtfertigen müssen sich diejenigen, die HIV-positiven Menschen immer noch die Menschlichkeit verweigern.

Und so wird der Welt-AIDS-Tag 2013 wieder mehr als sein als ein Tag des Gedenkens und die Trauer über die Freunde, die wir verloren haben. Er wird auch ein Tag des Dankes an all diejenigen, die haupt- und/oder ehrenamtlich die Arbeit für und mit HIV-positiven Menschen, ihren Familien und Freunden unterstützen, die forschen, die mahnen, die für ein selbstverständliches Zusammenleben in einer zivilisierten Gesellschaft eintreten. Er darf auch ein Tag des Zornes sein. Zorn darüber, dass es immer Ausgrenzung, Verletzung und Missachtung gibt.

Aber er muss auch ein Tag sein, an dem wir nach vorne schauen, wofür wir weiterhin eintreten, streiten und arbeiten. Für ein selbstverständliches Miteinander, frei von Angst und Vorurteilen. Für die Menschen, die wir lieben, die uns wichtig sind. Vollkommen egal ob positiv oder negativ.

Danke an alle, die hierzu seit vielen Jahren beitragen!

Heiner Garg, MdL
Vorsitzender der FDP Schleswig-Holstein

Intro.

Wie in jedem Jahr bietet das Dezember-HAJO die Chance auf Ausblick: Gesellschaft ist in Bewegung, und Lesben, Schwule und Trans* gestalten mit. In Schleswig-Holstein vielleicht mit einem Aktionsplan gegen Homophobie.
Aber reicht ein Aktionsplan *gegen* etwas? Brauchen wir nicht einen Aktionsplan *für* Lesben, *für* Schwule, *für* Trans*, Bi- Inter - für eine *vielfältige* Gesellschaft?

Die Welt, die wir wollen, ist bunt und zeigt es. Mit Ehrenamt und Profiangeboten, Gruppen, Kultur und Räumen. Für diese Vision möchten wir auch 2014 eintreten. Damit wir das können, bitten wir um Deine Hilfe - denn Vielfalt in Schleswig-Holstein hat einen Namen.
Bitte unterstütze die HAKI mit Deiner Spende - wir legen eine Zahlkarte bei.

Vielen Dank & alles Gute für's neue Jahr!
Carolina Koehn | Vorstandslesbe HAKI e. V.

Spendenkonto.

Die Arbeit der HAKI wird von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen. Auch wenn Du nicht selbst mitmachen möchtest: Du kannst uns mit einer Spende unterstützen. Unsere Bankverbindung: Konto 57 33 03 01, Kieler Volksbank eG (BLZ 210 900 07). ***Danke.***

Zentrum.

HAKI-Zentrum | Westring 278 | 24116 Kiel
Bürozeiten Di 9:00-13:00, Mi 15:00-19:00, Do 9:00-13:00 h
Telefon 0431.170 90 | Telefax NEU 03222.996 28 84 | post@haki-sh.de | www.haki-sh.de
Das nächste HAJO erscheint am 1. März 2014 für die Monate 02 bis 05/2014.
Redaktionsschluss ist der 05. Februar 2014. Wirklich.

Agenda.

Theater: Unbewusster Diskriminierung entgegenwirken. 4
Aliens kommen zu Besuch. 6
AufklärerInnen gesucht. 7
Silvestra-Party! 8
Dieses Semester gibt´s was Neues... 10
Sportliches auch in der Winterzeit. 11
Café deluxe. 11
Moin Vielfalt! 12
Papa ist ein Pinkstinker. 13
Mehrgenerationenhaus für Schwule und Lesben. 15
Positiv zusammen leben. 16
SSW: Einsatz für Gleichstellung. 18
25. FrauenLesbenSommercamp 2013 - eine Nachlese. 19
Der Mai ist gekommen, die Frauen schwärmen aus! 20
Lesben unterwegs. 21
Positiv? Negativ? Weißt Du´s? Ein HIV-Test! 22
Am 1. Dezember ist Welt-AIDS-Tag. 23
In zwei Sätzen. 24
Kleinanzeigen. 24
‚Positiv begegnen' 25
Vortrag HIV/AIDS. 25
Heilung in Sicht? 25
Bärenstark für Menschen mit HIV in Lübeck. 26
Die Physik des Vergnügens. 27
Impressum. 27
Durchgeblickt. 28

Unbewusster Diskriminierung mit Theater entgegenwirken.

Wenn das Klassenzimmer zum Theaterbühne wird

(ks) - Das Schleswig-Holsteinische Landestheater hat seit Oktober 2013 ein Klassenzimmerstück in seinem Repertoire, was vom Outing eines Lehrers handelt, der sich über seine Geschichte für mehr Offenheit und Toleranz im sozialen Miteinander einsetzt. Inszeniert hat dieses Solostück, das ausschließlich in Klassenzimmern gespielt wird, Jungregisseur Konrad Schulze, 29.

Konrad Schulze, du stehst absolut dahinter mit dem Thema „Homosexualität" an die Öffentlichkeit zu gehen – warum? Braucht das unsere aufgeklärte Gesellschaft im Jahr 2014 überhaupt noch?

Unsere Gesellschaft ist leider weniger aufgeklärt, als wir das gern von ihr denken. Zwar gehört es zum guten Ton, „kein Problem" mit Homosexualität zu haben – doch beim Thema Homo-Ehe oder Adoptionsrecht für homosexuelle Paare hört die Toleranz auf und ein heteronormatives Weltbild bestimmt die Wahrnehmung und Beurteilung der Umwelt. Besonders an Schulen gibt es diesen „Normalzwang", der Homosexualität per se ausschließt –Schüler haben kaum die Möglichkeit zu ihrer Homosexualität zu stehen; die reell begründete Angst vor Ausgrenzung ist zu groß. Das Argument, unsere Gesellschaft heute bräuchte den Diskurs nicht mehr, ist ein reaktionärer Versuch, einer weiteren Annäherung entgegenzuwirken.

Was stand für dich im Stück COMING OUT! thematisch im Vordergrund?

Tatsächlich stand für mich das Coming Out in allen seinen Facetten im Vordergrund. Bei den Eltern, bei seinen Freunden, bei der ersten Liebe. Die innerlichen Kämpfe gegen die eigene Homosexualität und die Angst davor, abgelehnt zu werden. Das ständige Sich-Verstecken, das dem Outing vorangeht. Mir war wichtig, dass die Schüler einen Einblick in den komplizierten und oft jahrelang andauernden Vorgang erhalten. Und tatsächlich sind Schüler oft überrascht, wenn sie hören, wie anstrengend diese Phase für einen homosexuellen Mitschüler sein kann. Der zweite wichtige Punkt war, zu zeigen, dass es sich um eine x-beliebige Liebesgeschichte handelt, die jeder Teenager so oder ähnlich erlebt mit Schmetterlingen im Bauch, dem Schwärmen, der Erfahrung von Ablehnung. In welches Geschlecht man da verliebt ist, ist völlig austauschbar.

Was war dir an der Figur des Lehrers Herr Burghardt wichtig?

Das wichtigste war, dass der Lehrer selbstbewusst mit seiner Homosexualität umgeht. Er will kein Mitleid, er will keine Betroffenheit. Er ist nicht arm dran, weil er schwul ist. Er erzählt von seinem Coming Out, das 25 Jahre zurückliegt, hatte wohl viele Beziehungen inzwischen und ist mit sich im Reinen. Das Graffiti an der Schule, er sei „eine schwule Sau", wirft ihn nicht aus der Bahn, sondern zeigt ihm nur, dass es für junge Leute heute ebenso schwer ist, wie für ihn damals. Und deswegen erzählt er seine Geschichte. Um die Schüler zu sensibilisieren, was Diskriminierung in anderen auslöst und kaputt machen kann. Mir war wichtig, dass nicht der schwule Mann das Problem ist, sondern die massive, mehr oder weniger unbewusste Diskriminierung, der er jeden Tag ausgesetzt ist.

Einige der Probendurchläufe wurden ja bereits vor Testpublikum aus Schülern und Lehrern gespielt – gab es wiederkehrende Reaktion und welche kamen dir – im Positiven wie Negativen – zeittypisch?

Oft steckt in den einfachsten Aussagen unbewusst doch Diskriminierendes. Entweder sind sie der Meinung, dass Homosexualität kein Thema sein sollte, da Sexualität ins Private gehöre und das doch jeder mit sich ausmachen müsse oder sie geben zu, dass sie zu einem Lehrer, der sich tatsächlich vor ihnen outen würde, erst einmal Abstand einnehmen würden. Immer aber wird Homosexualität gleichzeitig als „völlig normal" bezeichnet. Die Diskrepanz zwischen Behauptung und eigener Reaktion zeigt wie groß der Handlungsbedarf wirklich ist.

Als mobile Produktion für Schulen und pädagogische Einrichtungen buchbar unter Tel. 04621 / 9670-34.

In Kooperation des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters mit der HAKI e.V.

Aliens kommen zu Besuch.

HAKI sorgt für Aufklärung an den Schulen

(eg) - „Schwule Sau, lesbische Schlampe“ – auf Schulhöfen herrscht oft ein rüder Umgangston. Gleichzeitig wissen viele Jugendliche wenig über Homosexualität und kennen kaum Gleichaltrige oder Erwachsene, die offen homosexuell leben. Also sind Schwule, Lesben oder Transgender für Schülerinnen und Schüler irgendwie anders, irgendwie fremd. Das sollte sich ändern, so die Idee des Kieler Vereins HAKI: „Wir bringen Licht in Schulklassen und erzählen dort, dass Homos gar keine Aliens sind. Und auch nicht ansteckend“, berichtet Lea Gundlach. Sie gehört zum ehrenamtlichen Team des Projekts „SchLAu Kiel“, das HAKI vor gut einem Jahr gestartet hat. Dabei besuchen junge Lesben und Schwule Schulklassen, halten Workshops über Homosexualität und Diskriminierung im Allgemeinen und ihre eigenen Erfahrungen im Besonderen. „Ein wenig erstaunt stellen einige Schülerinnen und Schüler fest, dass sie nach dem Besuch ‚solcher Personen’ immer noch die gleiche sexuelle Orientierung haben wie vorher“, schreibt die junge Freiwillige ein wenig ironisch in ihrem Erfahrungsbericht in der Zeitschrift „HAJO“. „An manchen Tagen treten wir zufrieden den Heimweg an, wenn ein Schüler am Abschluss findet: Lesben und Schwule sind auch normal. Sie essen auch, sie schlafen auch, sie werden auch mal krank – irgendwie wie alle.“

„SchLAu“, die „Schwul-Lesbische Aufklärungsarbeit“, will kein Sexualkunde-Unterricht sein, sondern setzt auf die Diskussion, die umso spannender und glaubwürdiger wird, je persönlicher die Begegnung mit den eigenen Vorurteilen oder auch Diskriminierungserfahrungen ausfällt. Dann wer-

den aus „solchen Leuten“ oder gar „Betroffenen“ auf einmal ganz reale Menschen, die ihre eigene Geschichte erzählen: Von der ersten Liebe, aber auch von dummen Sprüchen. „Vorurteilsblasen platzen, indem wir oder die Jugendlichen selbst sie offenlegen“, so die Freiwillige.

Dabei sind gerade Schulen „nach wie vor die Hochburgen der Homophobie“, schreibt Peter Schwarzpaul, Pädagogischer Angestellter bei lambda::nord, Beratungsstelle NaSowas Lübeck. „HAKI vertritt dezidiert einen anderen Standpunkt“, sagt Alexander Nowak, der auch zum SchLAu-Team gehört. „Nach über 40 Workshops in den vergangenen zwölf Monaten stellen wir fest, dass Schulen keine Hochburgen der Homophobie sind, sondern Schülerinnen und Schüler sehr aufgeschlossen und offen sind. Sie bekommen allerdings zu selten die Möglichkeit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und ihre vielen Fragen loszuwerden.“

In Schleswig-Holstein gibt es SchLAu-Projekte in Kiel bei der HAKI e.V. (www. haki-sh.de) sowie in Lübeck und im Kreis Herzogtum-Lauenburg in bei NaSowas (www.nasowas.org). Das Projekt SchLAu Kiel der HAKI ist Teil des bundesweiten Netzwerks „Vielfalt macht Schule“, an dem sich über 40 Schulaufklärungsprojekte aus ganz Deutschland beteiligen. Die Mitglieder des Netzwerks haben sich auf gemeinsame Qualitätsstandards verpflichtet, sowohl was die Ausbildung der „Schulaufklärerinnen und Schulaufklärer“ angeht, als auch die Veranstaltungen selbst. So erhalten die jungen Freiwilligen eine professionelle und fundierte pädagogische Basisqualifikation und beständige Fortbildung. In der Regel wird darauf geachtet, dass die Aufklärerinnen und Aufklärer im ähnlichen Alter sind wie die Jugendlichen in den Klassen, die sie besuchen. Das Aufklärungsteam bietet Besuche in einzelnen Klassen oder Jugendgruppen an, wobei unterschiedliche Fristen möglich sind, das Minimum beträgt zwei Schulstunden.

(Erstveröffentlichung in „sozial“, der Mitgliederzeitschrift des PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein, Nr. 5, Oktober/November 2013)

AufklärerInnen gesucht.

Wir machen...

ehrenamtliche Schulaufklärungsarbeit zu lesbisch, schwul, bi und trans* (LSBT*) Lebensweisen und wollen somit ein Klima von Akzeptanz vielfältiger Lebensformen an Schulen in Schleswig-Holstein schaffen.

Wir suchen...

junge Leute mit einer LSBT*-Biografie, die Spaß an der ehrenamtlichen Arbeit haben und uns helfen möchten, Vorurteile und Diskriminierung abzubauen. Dazu bereiten wir dich fachlich vor. Du triffst bei uns auf ein Team von jungen Menschen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung.

Wenn du Interesse hast...

dann melde dich einfach per E-Mail bei uns oder rufe uns im Zentrum zu den Bürozeiten an. Mehr Informationen zu unserer Arbeit findest du auf unserer Homepage.

SchLAu Kiel
Das Schulaufklärungsprojekt der HAKI e. V.
Westring 278 | 24116 Kiel
Telefon 0431.170 90 | Fax 0431.170 99
schlau@haki-sh.de | http://haki-sh.de/schlau--das-schulprojekt-der-haki.html

Silvestra-Party.

Liebe Lesben, liebe Trans*,
nach vielen Jahren des Wartens…
Am 31.12.2013 ab 19h findet im Metro-Kino Kiel wieder die berühmte Silvestra-Party statt!
Nach dem diesjährigen CSD in Kiel hat sich eine kleine Orga-Truppe zusammen getan und bisher Großes geleistet.
Viele Arbeitstreffen später stehen nun endlich der Veranstaltungsort und ein kleines Rahmenprogramm. Es gibt sogar eine Internetseite www.silvestra-kiel.de inklusive Online-Ticketverkauf und Anfahrtsplan, sowie immer mal wieder kurze Infos zur aktuellen Lage. Karten bekommt Ihr seit Kurzem auch in der TragBar Kiel (Holtenauer Str. 174, 24105 Kiel). Die Karten kosten im VVK 14 Euro; an der Abendkasse – sofern noch welche übrig sind – 17 Euro
Natürlich steht und fällt ein solches Fest mit den Gästinnen…, von daher hoffen wir auf regen Zuspruch, Anregungen und gern auch finanzielle Unterstützung:

Spendenkonto: Stichwort „Silvestra"
Konto-Nr. 57 33 03 01
BLZ 21090007 (Kieler Volksbank)
Wir freuen uns auf ein rauschendes Silvestra-Fest 2013 mit euch!!! Euer Orga-Team 2013

Frau + Mann **Mann + Frau**

Der etwas andere Tanzkurs in der Pumpe

Standard- und Lateintänze
für Anfänger und Fortgeschrittene

Neubeginn am 13. Januar 2014

Anmeldung und Info:
Thomas M. Weber 0431- 5 30 30 40 od. 0170 27 41 007

Frau + Frau **Mann + Mann**

Die HAKI e.V. engagiert sich seit 1974 für die Belange von Lesben, Schwulen und Transgendern in Schleswig-Holstein.

Wir treten aktiv für Gleichstellung ein, arbeiten gegen Diskriminierung und für die gleichberechtigte Teilhabe aller Lesben, Schwulen und Transgender in Schleswig-Holstein.

Mit einer Mitgliedschaft in der HAKI e.V. sorgst Du dafür, dass Jugendgruppe, Beratungstelefon, Bibliothek, Kulturarbeit, HIV-Prävention und viel mehr gemeinsam getragen und mitfinanziert werden.

Ja, ich möchte Mitglied der HAKI e.V. werden.

Name, Vorname:.....
Straße:.....
PLZ, Ort:.....
Geburtsdatum:.....
Mailadresse:.....
Telefon:.....
Mobil:.....

Ich trete zum ..... in die HAKI e.V. ein.

Schon mit einem monatlichen MIndestbeitrag von € 1,- hilfst Du, damit die HAKI e.V. auch zukünftig diese Angebote machen kann.

Die HAKI e.V. braucht die Unterstützung durch möglichst viele. Nur gemeinsam sind wir stark und können auch in Zukunft dafür sorgen, dass Lesben, Schwulen und Transgendern in Schleswig-Holstein sichtbar sind und frei von Diskriminerung leben können.

Du erreichst uns telefonisch unter 0431.17090 oder mit einer Mail an post@haki-sh.de

Mein Mitgliedsbeitrag beträgt:

[_] 1 € (Sozial); [_] 5 € (regulär); [_] 12 € (Soli) / Monat.

Ich zahle meinen Beitrag

[_] monatlich [_] vierteljährlich [_] halbjährlich [_] jährlich.

Ich ermächtige die HAKI e.V., meinen Beitrag von folgendem Konto abzubuchen:

Geldinstitut:.....
BLZ:.....Konto-Nr.: .....
BIC:.....IBAN:.....
Unterschrift (ggf. Erziehungsberechtigte/r):

.....

Wir freuen uns auf Deine Unterstützung.

HAKI e.V.
lesbisch-schwule
Emanzipationsarbeit in
Schleswig-Holstein.

Westring 278
24116 Kiel

Telefon 0431.17090
Fax 0431.17099
post@haki-sh.de
www.haki-sh.de

Bürozeiten
Di 09:00 - 13:00 h
Mi 15:00 - 19:00 h
Do 09:00 - 13:00 h

Dieses Semester gibt´s was Neues...

Seit einigen Wochen gibt es an der Uni wieder ein queeres Angebot – die queer students group (qsg) Kiel.

(red) - Nach vielen Jahren ohne eine wirkliche Möglichkeit für queere Studierende neue Leute kennenzulernen (abgesehen von üblichen Wegen in Internet, Trauma etc.) und sich an der CAU für queere Themen zu engagieren, hat sich dies nun geändert.

Bereits im Sommersemester entstand die Idee, eine LGBT*-Hochschulgruppe zu gründen. Ganz neu ist die Idee nicht. Bis Ende der Neunziger gab es ein lesbisches und ein schwules AStA-Referat, die dann allerdings geschlossen wurden. Über ein Jahrzehnt gab es also so gut wie kein queeres Angebot an unserer Hochschule.

Somit ist es für uns ein Meilenstein, nun auch eine offizielle Hochschulgruppe zu sein und dies hiermit wieder aufleben zu lassen.

In Kooperation mit dem SoPo-Referat stellen wir beim AStA zwei Queer-Beauftragte, die sich in Zukunft um queeres Hochschulleben und die Queerberatung kümmern. Anfang Juni haben wir bereits am Bundestreffen Schwul-lesbischer Hochschulgruppen und Referate teilgenommen, um uns mit anderen Gruppen aus dem gesamten Bundesgebiet wie den Queer-Referaten Köln und Hamburg zu vernetzen. Wir haben einen Einblick bekommen, wie diese arbeiten und Ideen für uns selbst bekommen.

ABER… nicht nur politisch wollen wir etwas bewegen. Freizeit ist uns auch wichtig! Mit Aktionen wie unserem regelmäßigen Trauma Warm-Up, gemeinsamen Grill- und Koch-Abenden und Ausflügen wie z.B. in den Hochseilgarten gestalten wir unseren Alltag bunter. Neue Leute lernt man hierbei natürlich wie von ganz allein kennen!

Wenn Du uns gern kennen lernen möchtest, dann komm' doch einfach zu einem unserer regelmäßigen Treffen:

Jeden 1. Sonntag im Monat ab 17 Uhr

Jeden 2. Mittwoch ab 20 Uhr

… oder Du kommst zu unserem Trauma Warm-Up (vor der Gays & Friends Party in der Trauma am 4. Freitag im Monat).

Die Treffen und das Trauma Warm-Up finden im HAKI-Zentrum, Westring 278, statt.

Weitere Infos gibt's auch auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/groups/qsgKiel oder auf www.haki-sh.de/qsg-Kiel.html.

Sportliches auch in der Winterzeit.

(tb) - Die RegenbogenSportgruppe ist eine offene Freizeitgruppe für alle Lesben, Schwule, Bi´s, und Freunde. Wir treffen uns jeden Dienstag zu einer anderen sportlichen Aktion. Aber keine Angst: Wir sind keine Leistungssportler! Wir wollen einfach nur gemeinsam mit etwas Bewegung viel Spaß haben! Wir sind kein Verein, so dass keine Mitgliedschaft erforderlich ist. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, wer Interesse hat, kann einfach dabei sein! Kosten für die Teilnahme entstehen nur für die Benutzung anderer Einrichtungen.

Unsere Termine werden jeweils einen Monat im Voraus auf unserer Internetseite www.regenbogensport.de veröffentlicht. Wir schicken Euch eine Erinnerungsmail mit genauer Beschreibung, was jeweils Dienstag gemacht wird. Schickt eine Email an mail@regenbogensport.de, dann bekommt Ihr jeden Sonntagabend Post von uns. Auch wenn es am Wochenende mal spontan eine zusätzliche Veranstaltung gibt oder wir gemeinsam ins Kino oder Theater gehen wollen, seid Ihr immer gut informiert.

In der dunklen Jahreszeit gibt es jeden ersten Dienstag im Monat einen Spieleabend im HAKI-Zentrum (Westring 278 in Kiel) bei Kaffee, Tee und Keksen. Das Winterhalbjahr bietet zweimal pro Monat zum Schwimmen in den Spaßbädern Eckernförde oder Neumünster. Dazwischen gibt es wechselnde Veranstaltungen wie Strandwanderungen, Billard, Bowling oder Dart. Am 10. Dezember gehen wir über den Weihnachtsmarkt. Dazwischen gibt es sporadisch (und oft spontan!) Ausflüge am Wochenende. Für neue Ideen sind wir auch immer gerne offen!

i www.regenbogensport.de
Tel. 0176 / 5670 1915

Café deluxe.

Das Regenbogen-Angebot für alle

Noch sechs Mal schlafen, dann ist es so weit – zumindest im Café deluxe. Am 07. Dezember von 15:00 bis 18:00 Uhr feiern wir Weihnachten vor: Herzlich willkommen und gerne gesehen sind alle – unsere Stammgäste genauso wie neue Gesichter, die zum ersten Mal auf einen Kaffee, ein Stück Kuchen und einen Schnack mit netten Leuten vorbeikommen möchten.

Nach einem kurzen, aber wohlverdienten Winterschlaf öffnet das Café deluxe ab dem 18.01.2014 wieder Tor und Tür. Im neuen Jahr wird es weitergehen wie gewohnt: Jeden 1. und 3. Samstag im Monat lädt unser Café-Team von 15:00 bis 18:00 Uhr in die Räume des HAKI-Zentrums ein. Zusätzlich zeigen wir an jedem 3. Samstag des Monats ab 18:00 Uhr im Rahmen des HAKI-Filmclubs einen Film.

Allen Café-Besucher_innen und HAJO-Leser_innen wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein frohes neues Jahr.

i Café deluxe im HAKI-Zentrum, Westring 278, 24116 Kiel
http://www.cafe-deluexe.npage.de

Moin Vielfalt! Schleswig-Holstein aktiv für einen echt bunten Norden.

Der Norden soll bunt werden, vielfältig, gar ein „Schlesbi-Holstein“ - jedenfalls wenn es nach Vertreterinnen und Vertretern schleswig-holsteinischer Initiativen geht. Ein Aktionsplan gegen Homophobie ist im Koalitionsvertrag von SPD, GRÜNEN und SSW verankert.

(aw) - Mit uns, nicht über uns: Als der LSVD Schleswig-Holstein im September zur Diskussion einlud, waren Menschen aus Aidshilfen, Antidiskriminierungsstelle, Antidiskriminierungsverband, CSD-Vereinen, GEW, HAKI, Lesbenring, LSVD, NaSowas / Lambda-Nord, queer students group, LGBTIQ-Gruppen von Parteien und SL-Veranstaltungen zur Förderung der Primärprävention vertreten. Unsere Fragen: Welche Anforderungen und Wünsche haben Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transpersonen und Queers an einen Aktionsplan gegen Homophobie? Wie wird er aussehen, wie wird er heißen? Wer ist dabei?

Das Ergebnis: Aus unserer Mitte vertreten jeweils eine Schirm-Patin und ein Schirm-Pate die fünf höchstbewerteten Zukunftsthemen in Sachen Gleichstellung.

Lobbyarbeit zum Aktionsplan:Bruno Schnabel, Sprecher des LSVD Schleswig-Holstein und Derya Firdez, HAKI Beratungsgruppe;

Bündnisse gegen Homophobie: Malte Deseke, queer students group und Sünje Pohle, Rosa Linse;

Community-Entwicklung: Christian Till, Lübecker CSD Vorstand und Konstanze Gerhard, Sprecherin des LSVD Schleswig-Holstein;

Zugang zu unseren Zielgruppen: Alexander Nowak, HAKI Vorstand und Melanie Schenk, Lambda Nord Vorstand;

Schule: Henry Möncke, HAKI Schulprojekt und Tabea Gaipl, Schwusos Schleswig-Holstein.

Sie entwickeln das Thema weiter und sind dabei, wenn es darum geht, Community-Interessen gegenüber Politik und gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren zu vertreten. 2014 ist eine Folgeveranstaltung geplant – genauso offen für alle Interessierten wie die erste.

Dankeschön, Vielfalt!

Als LSVD Schleswig-Holstein haben wir uns schon vor der Landtagswahl 2012 für einen Aktionsplan stark gemacht. Auf Landesebene hat die Koalition ihn fest vereinbart. Dankeschön dafür, wir versprechen, wir bleiben dran! Ganz herzlichen Dank nochmal an alle, die am 14. September engagiert mitdiskutiert haben, an Ursula Schele vom Präventionsbüro PETZE für die großartige Moderation und an das Team vom Stadtteilrestaurant Fleet für die nicht minder großartige Betreuung!

Infos, Download der Workshop-Auswertung und mehr: www.schleswig-holstein.lsvd.de

Agnes Witte, LSVD Schleswig-Holstein, Dänische Straße 3 – 5, 24103 Kiel

LSVD Schleswig-Holstein
c/o PETZE Institut
Dänische Straße 3 - 5
24103 Kiel
Telefon 01578 544 5670
Mail schleswig-holstein@lsvd.de
www.schleswig-holstein.lsvd.de

Lesben- und Schwulenverband

Papa ist ein Pinkstinker.

Warum Pink mehr ist als nur eine Farbe

(np) - „Papa, was hast du denn wieder Doofes gesehen?“ Das fragen mich meine Kinder in letzter Zeit ziemlich häufig, wenn wir im Auto sitzen, einkaufen oder spazieren gehen und ich Sätze murmle wie „Das gibt es doch gar nicht!“ und bei Gelegenheit ein Foto mache. Inzwischen wissen sie nämlich, dass ich ein Pinkstinker bin und mich ziemlich ärgere: Über Werbeplakate für PKW Anhänger, auf der sich vollkommen sinnbefreit drei spärlich bekleidete Frauen unter der Aufforderung „Miet mich, benutz mich!“ präsentieren. Oder wenn der Blick eines kleinen Jungen unter den Rock einer Frau (seiner Mutter?) dafür herhalten muss zu belegen, warum sie sich in den beworbenen orthopädischen Stützstrümpfen sexy fühlen kann. Glücklicherweise ärgere ich mich nicht alleine, sondern mit meinen Mitstreiter*innen von pinkstinks. Gemeinsam, sichten wir Werbung, regen uns auf, loben, demonstrieren, schreiben und reden mit Verantwortlichen und Betroffenen. Manchmal verteidigen wir uns auch.

Denn immer wieder wird uns vorgeworfen, dass wir prüde seien. Dass wir erwachsenen Menschen vorschreiben wollen, wie sie zu sein und zu begehren haben. Dabei geht es uns vielmehr darum, Erwachsenen aufzuzeigen, welche Vorschriften sie Kindern und Jugendlichen zu Identitäten machen und wieso. Pinkstinks will keine sexuelle Prohibition und keinen Bildersturm. Nacktheit und einvernehmlicher Sex zwischen Erwachsenen sind wun-

derbare Sachen. Aber wieso wird in der Werbung so hartnäckig darauf bestanden, wie Menschen zu sein haben: Sexuell verfügbar und emotional wenn es Frauen sind. Hart und allzeit sexuell fokussiert wenn es sich um Männer handelt. Eine ganze Industrie nimmt sich immer wieder das Recht heraus, geschlechtsspezifische Eigenschaften zu behaupten und farblich zu verpacken. Blau für männlich und pink (rosa) für weiblich. Warum machen die das und was soll das überhaupt bedeuten?

Pink bedeutet zunächst einmal überhaupt nichts. Pink ist nur eine Farbe und als solche stinkt sie natürlich nicht. Aber das, was an Konzepten mit dieser Farbe verbunden wird, das stinkt uns. Mädchen werden nicht mit dem Wunsch geboren, eine Prinzessin zu sein. Ihnen wird der Wunsch unmissverständlich ans Herz und in den Geist gelegt, damit man ihn anschließend adressieren kann, um etwas zu verkaufen. Jungen haben keine angeborene Schwäche für Piraten, Versehrtheit, Gewalt und Krach. Stattdessen erfahren sie Bilder, die ihnen immer wieder vermitteln was und wie Jungen zu sein haben. Sich als Adressierte diesen Bildern nicht zugehörig zu fühlen oder zu verweigern, wird Kindern als identitäre Schwäche ausgelegt: Wie, du bist ein Mädchen und willst keine Lillifeeprodukte kaufen und Schminkpartys?! Was, du bist ein Junge und interessierst dich weder für Fußball noch für Piratengeburtstagsfeiern?!

All diese Bilder wirken nicht als Angebote sondern als Verpflichtung, weil es zu oft die immer gleichen sind: DAS ist Schönheit, SO haben Körper auszusehen und DIES ist Sexualität. Nichts anderes.

Pinkstinks will mehr. Mehr Vielfalt in der Darstellung von menschlicher Identität und Beziehung. Mehr Spielraum. Mehr Freiheit. „Nichts schlägt einen Astronauten!“ behauptet die Werbung von Axe. Na, das wollen wir doch mal sehen. Pinkstinks hat nämlich gerade erst angefangen.

Pinkstinks - http://pinkstinks.de/

Mehrgenerationenhaus für Schwule und Lesben in Schleswig-Holstein.

Seinen Lebensabend unter einem Dach mit Gleichgesinnten verbringen zu können. Dieser Gedanke hat mich inspiriert!

Ich bin 1952 geboren und habe 1969 in Hamburg mit meinem Studium zum Diakon und Dipl.-Sozialarbeiter begonnen. Heute bin ich als Sozialarbeiter und Stadtverordneter in Bad Oldesloe tätig.

Auch ich kenne den angstverbreitenden Wegbegleiter des § 175, gegen den wir bis 1994 kämpfen mussten. Trotz der Abschaffung des § 175 ist es mir und anderen nicht ganz gelungen, offen schwul zu leben. Es sind in der Seele immer noch die Ängste und Spuren der Verletzungen fühlbar.

Im Juni 2012 eröffnete das Mehrgenerationenhaus für Schwule und Lesben in Berlin seine Pforten.

Sicher ist ein derartiges Millionenprojekt nicht gleich nachzumachen, aber nicht unmöglich!

Derzeit unterstütze ich in meiner politischen Arbeit immer wieder Menschen, die eine Idee haben an die sie glauben.

Ich glaube an die Realisierung eines Mehrgenerationenhauses für Schwule und Lesben in Schleswig-Holstein und suche hierfür Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die dies für sich mit umsetzen wollen. Raus aus der Einsamkeit und rein in die Gemeinsamkeit!

Ich freue mich auf neue Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter für dieses Ziel!

Wolfgang Schmidt, Berliner Ring 24, 23843 Bad Oldesloe, Email: WMSchmd@t-online.de

Positiv zusammen leben.

Gottesdienst in Kiel zum Welt-Aids-Tag am 1.12.2013

Jedes Jahr am 1. Dezember ist Welt-Aids-Tag, Tag der Solidarität mit HIV-positiven und an Aids erkrankten Menschen. Wir nehmen den Tag zum Anlass, einen besonderen Gottesdienst zu feiern: Pastorin Britta Timmermann (Ev.-Luth. Friedensgemeinde Kiel) wird gemeinsam mit Mitgliedern der Aids-Hilfe Kiel e.V. den Gottesdienst vorbereiten und durchführen. Er findet am Sonntag, 1. Dezember 2013 um 11.00 Uhr in der St. Jürgen-Kirche im Königsweg, oberhalb des Autohauses, statt.

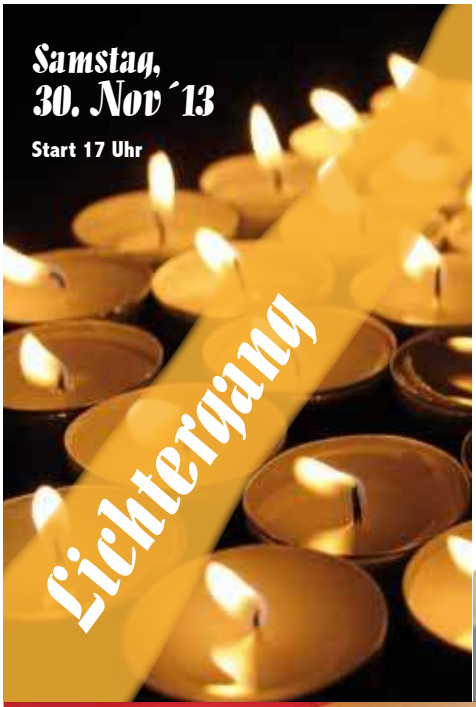
Im Anschluss sind Sie herzlich zum Kirchenkaffee und zum Besuch der einer Themenbezogenen Ausstellung eingeladen. Wir freuen uns, auch Propst Lienau-Becker begrüßen zu dürfen, der ein Grußwort an die Gemeinde richten wird.

Aids-Hilfe Kiel
Königsweg 19
24103 Kiel
Tel: 0431- 5705812
www.aidshilfe-kiel.de

78 000 Menschen leben in Deutschland mit HIV/Aids. Wir wünschen allen Betroffenen Kraft, Stärke und die Solidarität Ihres Umfeldes.

HIV/Aids geht uns alle an. Diskriminierung darf keinen Platz haben.

DIE LINKE.
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Zum Welt Aids Tag

Wir, die **Aids-Hilfe Kiel e.V.** und wir, der **Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz im Tempel der nordischen Freude**, laden zum Lichtergang ein. Wir wollen an die Menschen erinnern, die an den Folgen von Aids gestorben sind und jenen Menschen Respekt zollen, die heute mit dem HI-Virus und Aids leben.
Anschließend findet im Klostergarten ein besinnlicher Ausklang mit ein paar Worten von **Britta Timmermann** statt -Pastorin und Beauftragte für HIV- und AIDS Seelsorge im Ev.-Luth. Kirchenkreis Altholstein.

Samstag, 30. Nov `13
Kiel, Start: 17 Uhr Stresemannplatz
(Hauptpost / Tourist-Info)
Route: Ziegelteich, Holstenstraße, Nikolaikirche (Klostergarten)

Sonntag, 01. Dez `13, 11 Uhr
Gottesdienst zum Weltaidstag
„Positiv zusammen leben"
mit Ausstellung und Kirchenkaffee
Pastorin Britta Timmermann und dem Team der AIDS-Hife Kiel,
St. Jürgen-Kirche,
Königsweg (oberhalb des Autohauses)

diekleinedesignfabrik.de

2014 wird erstmalig ein CSD Empfang im Kieler Rathaus stattfinden!

Gleichberechtigung muss grenzenlos sein. Wir wenden uns gegen das vom russischen Parlament beschlossene Gesetz gegen „homosexuelle Propaganda" und machen das bei den Kieler Partnerstädten Kaliningrad und Sovetsk zum Thema.

Wir schätzen die Vielfalt!

Mehr Infos:
Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Rathaus, 24099 Kiel
0431 - 9012522
gruene@kiel.de
www.gruene-kiel.de

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

SSW: Einsatz für Gleichstellung.

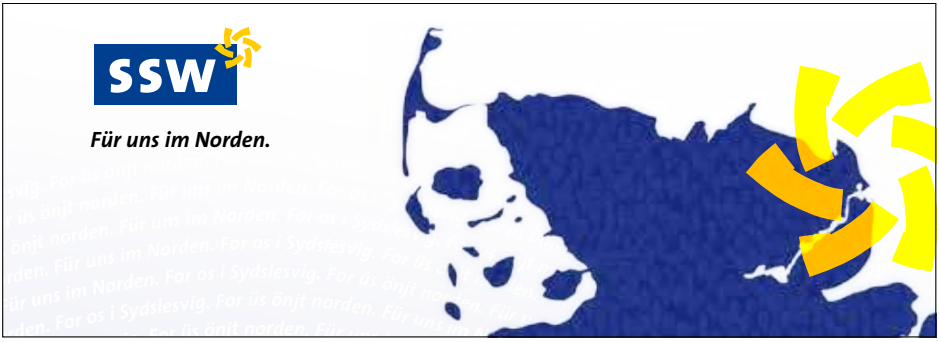
Der SSW hat als Minderheitenpartei durchaus so seine Erfahrungen mit Stigmatisierungen.

Ein positives Zusammenleben mit sexuellen Minderheiten oder aber mit HIV-positiven Menschen ist für uns daher nicht nur eine Selbstverständlichkeit. Es ist schlichtweg eine Frage der Menschlichkeit.

Ziel des SSW ist die umfassende gesellschaftliche aber auch rechtliche Gleichstellung von Schwulen, Lesben, Trans- und Intersexuellen mit Heterosexuellen. Mit Blick auf die Gleichstellung mit der Mehrheitsbevölkerung halten wir an unserer Forderung fest, gleichgeschlechtliche und verschiedengeschlechtliche Paare in Deutschland in der Frage der Adoption gleichzustellen. Doch zur umfassenden Gleichstellung von Schwulen, Lesben, Trans- und Intersexuellen mit Heterosexuellen gehört für uns natürlich auch die Gleichstellung im Steuerrecht.

Wichtige Voraussetzung - und unser aller Aufgabe - ist und bleibt es, kontinuierlich Respekt für Lesben, Schwule, Trans- und Intersexuelle einzufordern. Aus diesem Grund ist es uns ein extrem wichtiges Anliegen, jeglicher Form von Diskriminierung entgegenzuwirken. Für uns ist völlig klar: Die vielfältigen Formen der Homophobie sind nicht weniger als ein Angriff auf die Grundwerte unserer Gesellschaft. Denn der Einzelne wird hierdurch in seiner Freiheit und in seinem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung eingeschränkt. Und wir alle wissen, dass das Erlernen von Vorurteilen und Stereotypen gegenüber Homosexuellen im Laufe der Kindheit und Jugend maßgeblich zur Homophobie beiträgt. Es ist aus unserer Sicht wichtig, bereits im Schulbereich anzusetzen, um damit lesbische, schwule, transsexuelle oder intersexuelle Menschen so früh wie irgend möglich gegen Mobbing und Ausgrenzung zu schützen. Für die von Ihnen geleistete Arbeit auf diesem Gebiet möchten wir uns daher herzlich bedanken! Selbstverständlich können Sie weiterhin mit unserer tatkräftigen Unterstützung rechnen."

Flemming Meyer und der SSW im Landtag



25. FrauenLesbenSommercamp 2013 - eine Nachlese.

Nach 24 Jahren fand das FrauenLesbenSommercamp dieses Jahr nicht am Stocksee, sondern am Mözener Seee bei Bad Segeberg statt. Eindruck einer Weitgereisten.

(red) - Nach zweitägiger Reise von den Hebriden, wo ich zwei Wochen Radurlaub machte, komme ich am Dienstagabend auf dem Camp an, das am Freitag begonnen hat. Ein wenig zu spät fürs Abendessen, ist die vertraute Schlange vor dem wie immer leckeren Essen nur noch kurz. Wie schön es ist, nach drei Jahren wieder hier anzukommen. Der Platz ist zwar ein anderer, doch viele bekannte Gesichter empfangen mich. Eigentlich wollte ich mir meinen Zeltplatz vor dem Dunkelwerden zeigen lassen, doch bis ich alle begrüßt habe, genug gegessen und getrunken, gequatscht und gespielt ist, ist es ein Uhr.

Neue Ufer ...

Am nächsten Tag will viel entdeckt werden. Denn nach 24 Jahren findet das Camp auf einem neuen Platz statt, da den Organisatorinnen nach einem Wechsel im Vorstand der Zeltplatz am Stocksee nicht mehr vermietet wurde. Ihn zu verlassen, war nach dieser langen Geschichte nicht einfach, doch der Zeltplatz am Mözener See bietet auch neue Möglichkeiten: ein großer Aufenthaltsraum, wo sich frau dank Heizung bei Regen und Kälte auch aufwärmen kann – ein unschätzbarer Vorteil im September mit seinen unwägbaren Temperaturen; moderne Duschen und Toiletten, die nicht miefen – und sogar täglich vom Zeltplatzpersonal geputzt werden. Die Köchinnen haben dies vom Hauswart übernommen, damit kein Mann auf den Platz kommen muss.

Dafür gibt es keine große Wiese, wo gleichzeitig verschiedene Aktivitäten stattfinden könnten. Feuerstelle, Sportwiese und Badestelle liegen weit auseinander. Und was mir wirklich fehlt, ist der Steg, auf dem die Frauen sich nackt in der Sonne fläzten, darauf eine Bank, die zu jeder möglichen Tages- und Nachtzeit Schauplatz von Gesprächen und Begegnungen war.

... am grünen See

Auch am Mözener See lagen die Frauen am Wochenende bei 30 Grad in der Sonne und kühlten sich im See ab, obwohl er mit seiner grünen Farbe, die von Algen herrührt, nicht auf alle einladend wirkte. Die Alternative, im Kanu über den See zu paddeln, ließ jedoch kaum eine aus.

FischerInnen versichern, dass die Algen nicht ungesund seien. Der Nährstoffreichtum des Sees habe auch mit der Beschaffenheit der Böden zu tun. Duschen empfiehlt sich nach dem Bad trotzdem.

Workshops, Sauna, Partys

Im See konnte sich frau auch vom Abtanzen auf der Party am Samstagabend, an der über 100 Frauen teilnahmen, abkühlen, wenn sie nicht gerade im Top den lauen Sommerabend genoss. Leider verabschiedete sich der Hochsommer jedoch am Sonntag und machte kälteren Temperaturen und Regen Platz. Womit die mobile Sauna am Ufer des Sees zum beliebten Treffpunkt wurde.
Welche sich von den diversen Gesprächsmöglichkeiten loseiste, konnte aus einem reichen Workshop-Angebot auswählen: von Morgenmeditation und Psychodrama über Steindeern bauen, Kreistanzen, Aquarellmalen und Schreiben bis zu Imkern, Digderidoo –Musik und Boule. Dazu kamen spontane Aktionen wie Line-Dance und die täglichen Tanztees. Deren Resultate bekam frau zur Abschlussparty am Donnerstag geboten: Moderiert von Chantal, die den Weg aus Paris auch an den Mözener See fand, begeisterten Line-Dance- und Kreistanz-Aufführungen das Publikum ebenso wie die Musik von Didgeridoos aus Abflussrohren und Trommeln aus Plastikeimern.
Eine weitere Darbietung „hübschte" Bettina von Arnims „An Pamphilo" auf, die leicht veränderte und in „Lesbe" umbenannte Version mit Musikbegleitung bezauberte die Anwesenden. Anschließend stürzten sich die Frauen auf die Tanzfläche und tanzten bis 3 Uhr zur Musik erfahrener DJanes ab.

Schöner hätte ich mir den Abschluss meines Urlaubs nicht vorstellen können. Beglückt fahre ich zurück in die Schweiz und hoffe, nächstes Jahr wieder dabei sein zu können. Dann findet das FrauenLesbenCamp im Frühling am Mözener See statt.

Der Mai ist gekommen, die Frauen schwärmen aus!

Vom 2. bis 10. Mai findet das FrauenLesbenSommmercamp 2014 statt

(al) - Vom 2. bis 10. Mai 2014 findet das FrauenIm nächsten Jahr findet das FrauenLesbenSommmercamp erstmals im Mai statt. Vom 2. Mai bis 10. Mai 2014 können Frauen am Mözener See bei Bad Segeberg relaxen, die Seele baumeln lassen, Gaumenfreuden genießen, Abenteuer erleben, neue Kontakte knüpfen, die idyllische Umgebung erkunden und/oder an zahlreichen Workshop- und Sportangeboten teilnehmen - alles inklusive viel frischer Luft und Sonnenschein!

Das 26. FrauenLesbenSommercamp 2014 sucht Referentinnen für Workshops:

Um auch bei unserem zweiten Camp am Mözener See vom 2. bis 10. Mai 2014 ein tolles und abwechslungsreiches Workshop-Programm bieten

zu können, suchen wir Referentinnen, die etwas Interessantes, Spannendes, Kreatives, Sinnliches, Sportliches und/oder Entspannendes anbieten möchten. Wir freuen uns über Angebote mit nachfolgenden Angaben: Was möchtet ihr wann bzw. wie häufig anbieten, ist die Teilnehmerinnenzahl evtl. begrenzt oder müssen die Teilnehmerinnen evtl. selber Materialien mitbringen? Die Workshops können von Samstag bis Freitag stattfinden. Workshops, die darauf abzielen, psychische Prozesse in Gang zu setzen, haben auf dem Camp nicht den richtigen Rahmen.

Bitte sendet eure Workshopangebote spätestens bis zum 31.12.2013 per E-Mail an uns. Besser noch so schnell wie möglich, damit wir sie in unseren Flyer aufnehmen können, der im November erscheinen soll.

Wie auch in den vergangenen Jahren habt ihr für den Tag, an dem euer Workshop stattfindet, keine Verpflegungs- und Übernachtungskosten zu zahlen und seid von den Diensten befreit. Spätere Anmeldungen können eventuell nicht mehr berücksichtigt werden und eine Unkostenbefreiung ist dann - ebenso wie im Falle von spontanen Angeboten während des Camps – nicht mehr möglich.

Im vorläufigen Workshop-Angebot haben wir:

- Boule
- Kunstworkshop
- Shiatsu
- Gitarrenworkshop
- Steindeerns bauen

Wir freuen uns auf eine tolle und spannende Zeit mit Euch am Mözener See.

Kontakt: **fl-sommercamp@web.de**
Weitere Infos unter
http://www.kikmedia.w4w.net/sommercamp

Lesben unterwegs - Freizeitgruppe für Lesben an der Westküste.

(es) - Die Freizeitgruppe „Lesben unterwegs“ trifft sich seit Mai 2007 jeden dritten Sonntag im Monat, um sich gemeinsam an der frischen Luft zu bewegen und den Norden Schleswig-Holsteins zu erkunden.

Zur Gruppe gehören mittlerweile nicht nur Frauen von der Westküste, viele kommen auch aus anderen Teilen Schleswig-Holsteins, um in wechselnder Besetzung an den monatlichen Ausflügen teilzunehmen. Die Ausflüge finden in der Regel jeweils am 3. Sonntag im Monat statt – eine Anmeldung ist meistens nicht erforderlich.
Neue Frauen sind immer willkommen!
Infos bei Ellen unter 04841-776886

Programm im Dezember 2013

15.12. Weihnachtsfeier, Spaziergang und Planungstreffen in Husum
Treffpunkt 11.00 Uhr zum späten Frühstück
Anmeldung bis zum 1.12. unter 04841-776886

Positiv? Negativ? Weißt Du‘s? Ein HIV-Test schafft Klarheit!

(red) - „Könnte ich mich mit HIV infiziert haben?“ - viele stellen sich diese Frage, wenn sie Sex ohne Kondom hatten, das Gummi abgerutscht oder gerissen ist, sie Sperma in den Mund bekommen haben oder sie sich nicht mehr genau erinnern, ob sie Safer Sex hatten (etwa wenn Alkohol oder andere Drogen im Spiel waren).
Ein HIV-Test schafft hier Klarheit und kann auflerdem sehr wichtig für die Gesundheit sein: wird HIV festgestellt, kann man zusammen mit einem HIV-Behandler überlegen, ob und wann mit einer Behandlung begonnen wird. Ein rechtzeitiger Behandlungsbeginn bietet die besten Voraussetzungen dafür, gesund zu bleiben und mit HIV über Jahrzehnte leben zu können.

Deshalb empfehlen die Aids-Hilfen schwulen Männern: wer nach einer HIV-Risikosituation unsicher ist, ob er sich infiziert hat, sollte sich beraten, testen und gegebenenfalls rechtzeitig behandeln lassen, um medizinische Möglichkeiten optimal zu nutzen und schwere Gesundheitsschäden zu vermeiden.

HIV-Testung in Kiel:
Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit
im Amt für Gesundheit
Fleethörn 18
24103 Kiel
Tel: 0431- 901- 6666 (Hier sind auch STI-Checks für MSM möglich!)

Aids-Hilfe Kiel
Königsweg 19
24103 Kiel
Tel: 0431- 5705812

Die Aids-Hilfe Kiel e.V. bietet nur den HIV-Schnelltest an. Ein negatives Ergebnis ist 12 Wochen nach dem Risiko sicher, ein reaktives Ergebnis muß nochmal überprüft werden und gilt erst dann als „positiv“, wenn es durch die Überprüfung bestätigt wird.

Die nächsten Test- Termine in der Aids-Hilfe Kiel sind: 5.12.2013, 9.1.2014,6.2.2014 in der Zeit von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr.

Am 1. Dezember ist Welt-AIDS-Tag auch in Lübeck.

(red) - Die Lübecker AIDS-Hilfe e.V. lädt herzlich ein zu ihren Veranstaltungen am Welt-AIDS-Tag:
15.00 Uhr: Kaffeeklatsch für Menschen mit HIV und ihre Angehörigen (Ort auf Anfrage, Tel. 0451 72551)
18.00 Uhr: Start des Solidaritätsmarsches durch die Lübecker Innenstadt ab St. Petri
19.00 Uhr Welt-AIDS-Tag-Andacht in der Ev.-Reform. Kirche (Königstraße 18) mit Pastor Matthias Liberman und Menschen aus dem Kreis der Lübecker AIDS-Hilfe
Im Anschluss wird zu einem Ausklang des Tages bei Essen und Trinken in der Kirche eingeladen.
Die AIDS-Hilfe freut sich, wenn viele, viele Menschen den Solidaritätsmarsch mitgehen und somit darauf aufmerksam machen, dass HIV/Aids auch 2013 noch immer ein Thema ist, dem wir uns stellen müssen und wollen – macht dafür kräftig Werbung in eurer Familie und in eurem Freundes- und Bekanntenkreis! Solidarität braucht Unterstützung!

14 Jahre Engagement der Lübecker Bäcker zum Welt-AIDS-Tag

Vom 25. November – 1. Dezember 2013 gibt es wieder die Spendenaktion vieler Lübecker Bäcker – in diesem Jahr zugunsten der Arbeit der Lübecker AIDS-Hilfe e.V. Die Schirmherrschaft hat Lübecks Wirtschafts- und Sozialsenator Sven Schindler erneut übernommen. Seit dem Jahr 2000 engagieren sich die Lübecker Innungsbäcker, unterstützt von der Bäcker-Innung Nord, anlässlich des Welt-AIDS-Tages - und haben fast 20.000 Euro über die Jahre für lokale Projekte im HIV-/Aids-Bereich gesammelt.
Die Spendenaktion läuft in den fünf Lübecker Betrieben Feinbäckerei Schüler, Vollkornbäckerei „Das Freibackhaus“, Konditorei/Bäckerei Remmert, Bäckerei Simon und Konditorei Junge. Die Mitarbeiter/innen der Bäckereien berichten, dass diese mittlerweile traditionelle Aktion gut bei den Kundinnen und Kunden ankomme. Auf diese Weise wird nicht nur für das Thema HIV/Aids wieder ein Bewusstsein geschaffen – wichtig ist den Betrieben und den KundInnen auch, dass der Erlös der Aktion zu 100% in ein Lübecker Projekt fließt und somit direkt den von HIV betroffenen Menschen in Lübeck und den angrenzenden Kreisen zu Gute kommt.

Lübecker AIDS-Hilfe e. V.
im Ebeling-Haus
Engelsgrube 16
23552 Lübeck

In zwei Sätzen.

Die Freizeitgruppe „Lesben unterwegs“ trifft sich seit Mai 2007 jeden dritten Sonntag im Monat, um sich gemeinsam an der frischen Luft zu bewegen und den Norden Schleswig-Holsteins zu erkunden. Am So 15.12.13 laden sie zur Weihnachtsfeier, zum Spaziergang und zum Planungstreffen für das Programm 2014 in Husum, Treffpunkt 11:00 Uhr zum späten Frühstück, Anmeldung bitte bis zum 1.12. unter 04841-776886. +++ Am Freitag, den 06.12. präsentiert das Kollektiv-Kultur ab 20.00 Uhr Sternenhagelschön!, die Frauen_Lesben_Trans*-Party in der Hansa48 in Kiel. Kurz vor der vollständigen Besinnlichkeit muß nochmal gefeiert werden... und deswegen treffen wir uns in der Hansa!!! Diesmal kommt Dj_ane Nika aus Kiel und legt einen Mix aus Pop und Dance auf! Letës swag all night! Die Frauen_Lesben_Trans*-Party wird vom Kneipenkollektiv alle 2 Monate immer am 1. Freitag im Monat veranstaltet. +++ Im Dezember 2013 fällt der Transgender-Infoabend im Kieler HAKI-Zentrum wegen der Feiertage aus. Im Januar und Februar 2014 gehts dann wieder wie gehabt jeden letzten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr weiter, im HAKI-Zentrum, Westring 278, 24116 Kiel. +++ Liebe FrauenLesben, ein wichtiger Termin für eure Kalender: Das nächste Sommercamp findet vom 2. - 10. Mai 2014 am Mözener See statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und demnächst kommt auch der Flyer. Bis bald, viele Grüße vom Orgateam. +++ Der CSD wird in Kiel am Samstag, den 31. Mai 2014 stattfinden. Um Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich über die Arbeit des CSD-Vereins zu informieren und sich gerne auch selbst für den nächsten CSD in Kiel zu engagieren, treffen wir uns regelmäßig jeden 2. Donnerstag im Monat um 18:00 Uhr im HAKI-Zentrum (Westring 278 in 24116 Kiel), um den CSD 2014 vorzubereiten. +++

Kleinanzeigen.

Lesbe sucht ab Januar oder Februar für 4 Tage/Woche bis ca. Ende September 2014 eine Bleibe in Lübeck: sehr gerne im Whg-Tausch mit kleiner feiner Wohnung auf St. Pauli/HH - jeweils von montags bis donnerstags, oder auch sehr preiswerte Whg/Zimmer in Lesben-WG (max. 250 inkl. NK). Freue mich auf Angebote: Karin, email: karin.klipp@web.de, fon: 040 432 22 03

Wir suchen ein bezahlbares, idyllisches Haus mit Garten, guter ÖPNV-Anbindung und teilgewerblicher Nutzungsmöglichkeit als Café. Stadt- und naturnah, im Raum HH, HL oder PLÖ: haus-und-cafe@gmx-topmail.de

Hallo Musikerinnen: Ich suche eine Bassistin, Schlagzeugerin, Gitarristin und Bläserin für eine Lesbenband. Wer hat Lust mitzumachen? Mobil: 015788290090

Genusswandern für Frauen - an Seen, Meeren und Flüssen. Welche spirituellen Frauen (NRinnen) kommen mit? Naturbegeisterte F. 47 J. sucht Gleichgesinnte ... genuss-wandern@gmx.de Tel: 040 - 899 34 62

An der Ostsee ist es schon kalt und grau? Dann fahrt doch einfach an den Bodensee. Schöne neue Ferienwohnungen für zwei und vier haben noch Termine frei: www.ferien-in-steisslingen.de, Tel.: 0431.364 23 80

Kleinanzeigen im HAJO kosten nicht die Welt - private Anzeigen bis 5 Zeilen veröffentlichen wir für 3,- €, gewerblicheAnzeigen kosten 10,- €. Für Chiffreanzeigen berechnen wir 1,45 €, Portokosten extra. Schickt Eure Anzeigentexte bitte an die HAJO-Redaktion, Westring 278, 24116 Kiel - hajo@haki-sh.de.

„Positiv begegnen“

Die Veranstaltungsreihe „Positiv begegnen“ der Lübecker AIDS-Hilfe e.V. findet immer am 2. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr statt.

Die nächsten Termine:
Vortrag „HIV / Aids – Heilung in Sicht?”
Referent: Prof. Dr. Jan Rupp vom UKSH Campus Lübeck
Mittwoch, 11. Dezember 2013, 18.30 Uhr im Veranstaltungsraum von Larry‘s Bar & Restaurant, Marlesgrube 9 – 15, 23552 Lübeck

Workshop „HIV & Your Body: Lunge”
Referent: Siegfried Schwarze
Mittwoch, 8. Januar 2014, 18.30 Uhr (Ort unter Tel. 0451 72551 zu erfahren)

Gesprächsabend für Menschen mit HIV
Moderation: Sibylle Hasenbank/Hartmut Evermann
Mittwoch, 12. Februar 2014, 18.30 Uhr, Engelsgrube 16, 23552 Lübeck

Workshop „HIV-positiv? Positiv denken, positiv leben!” für von HIV Betroffene
Moderation: Jürgen Möller-Nehring
Mittwoch, 12. März 2014, 18.30 Uhr, (Ort unter Tel. 0451 72551 zu erfahren)
Lübecker AIDS-Hilfe e. V.
im Ebeling-Haus, Engelsgrube 16,

Vortrag HIV/AIDS: Heilung in Sicht?

(red) - Mittwoch, 11. Dezember 2013, 18.30 Uhr, im Veranstaltungsraum von Larry‘s Bar & Restaurant, Marlesgrube 9 – 15, 23552 Lübeck

Vor sechs Jahren ging die Geschichte des „Berliner Patienten“ Timothy Brown um die Welt: Er war der erste von HIV geheilte Patient. Seit einer Stammzelltransplantation im Jahr 2007 ist bei ihm kein Virus mehr nachweisbar. Im März 2013 wurde auf der Retroviruskonferenz in Atlanta ein Kind vorgestellt, das aufgrund einer sehr frühen Therapie wahrscheinlich geheilt ist. Auf der Internationalen HIV-Konferenz in Kuala Lumpur berichtete nun ein Forscherteam aus Boston über zwei weitere Heilungsfälle.

Wie kann es angehen, dass weltweit Menschen von HIV geheilt werden, aber Millionen von Menschen nach wie vor auf Medikamente angewiesen sind? Was ist eigentlich eine funktionelle Heilung genau? Brauchen wir bald keine Medikamente mehr?

In der Reihe „Positiv Begegnen“ der Lübecker AIDS-Hilfe e.V. wird **Prof. Dr. Jan Rupp vom Universitätsklinikum SH in Lübeck** in einem Vortrag für PatientInnen und Interessierte die wichtigsten aktuellen Kenntnisse über Heilungschancen, -möglichkeiten und -grenzen zusammenfassen und versuchen, Antworten auf Fragen zur Heilung zu finden. In seinem Vortrag wird Dr. Rupp aber auch auf den aktuellen Stand und die Zukunft der HIV- Therapie eingehen und sich dem Thema „Schutz durch Therapie“ widmen.

Im Anschluss an den Vortrag wird es Möglichkeiten für Fragen und für eine rege Diskussion geben. Mitarbeiter der Lübecker AIDS-Hilfe e.V. werden ebenfalls für Fragen zur Verfügung stehen.

Um vorherige Anmeldung unter Tel. 0451 – 70 41 33 wird gebeten.

Bärenstark für Menschen mit HIV in Lübeck.

Ab sofort ist wieder die Bärensaison eröffnet. In limitierter Auflage werden Solidaritätsbärchen gegen eine Spende von mindestens 6,00 Euro in der Lübecker AIDS-Hilfe e.V. und einigen Lübecker Partnerbetrieben abgegeben. Der Erlös kommt zu 100% der Arbeit der Lübecker AIDS-Hilfe zugute.

Seit 1999 erinnert der AIDS-Teddy zum Welt-AIDS-Tag daran, dass die von HIV und Aids betroffenen Menschen auch weiterhin unsere Solidarität brauchen – er ist für viele Menschen zu einem jährlichen Sammlerobjekt geworden.

Der neue Bär ist ganze 15 cm groß und aus umweltfreundlichem, kuscheligem Material hergestellt. Dazu das Bärchen persönlich: „Mein schönes weiches und glänzendes Fell hat eine mittelbraune Farbe. Die rote Aids-Solidaritätsschleife trage ich dieses Jahr auch wieder auf einem Pflaster auf der linken Tatze, denn Solidarität ist mein Anliegen.

Mich gibt's wie immer in der Lübecker AIDS-Hilfe. In diesem Jahr kannst du mich auch auf dem Theaterschiff Lübeck, in der Szenebar Chapeau Claque, im Café Czudaj, in der Buchhandlung Hubendubel, im Holiday-Inn, und im Karstadt Reisebüro bekommen. Vielleicht wirst du ja ein neuer Sammler in unserer Teddy-Fan-Gemeinde"

Fiktiv & großartig.

Vier Erzählungen unterschiedlicher Länge, die literarisch das Leben junger amerikanischer Bubikopf-Heldinnen mit Europa verbinden.

(cb) - Die Haupterzählung verleiht dem Buch den Titel und beschreibt Rachels Erlebnisse als Korrespondentin der „Spinster's Gazette" auf ihrer Mission nach Paris, die unversehens zu einer Bildungsreise spezieller Art wird.

Die Geschichte ist eine augenzwinkernde Hommage an den illustren lesbischen Kreis und Literatursalon um Natalie Clifford Barney am linken Seine-Ufer Mitte des 20 Jahrhunderts, wie ihn Djuna Barnes, Gertrude Stein und Andrea Weiss beschrieben haben. Auch die anderen Erzählungen sind lohnenswert.

Wir begleiten ein Lehrerinnen- und Studentinnenpaar, eine aufstrebende Jungautorin und eine etablierte Rechtsanwältin bei der Verfolgung ihrer Herzensangelegenheiten. Mit völliger Selbstverständlichkeit drehen diese sich ausschließlich um Frauen in einem prallen, grundlegend weiblichen Universum, in dem geliebt, gelitten, Erfolg gesucht, gereist und nachgedacht wird.

Das Buch ist insgesamt reich an literarischen und musikalischen Querverweisen, vom Musicalfilm mit Gene Kelly bis zu den Beatles. Es verweist damit auf den intellektuellen Hintergrund der Autorin Margherita Giacobino, die Literatur studiert und im Namen ihrer fiktive Kunstfigur Elinor Rigby die Erzählungen geschrieben hat. F

olgerichtig erfindet sie für ihre fiktive Autorin einen Lebenslauf, der dem der Protagonistinnen im Buch ähnelt. Zusammen mit Anmerkungen zu deren fiktiven literarischen Werk und einem Nachwort stellt dies eigentlich eine fünfte Geschichte

in ungewöhnlicher literarischer Form dar.
In der deutschen Ausgabe ist das Buch mit dem gemalten Bild des Kreuzfahrtschiffes Queen Elizabeth vor der New Yorker Skyline im Dunst stimmungsvoll gestaltet, eine antiquarische Entdeckung und einer Neuauflage wert. Klug, amüsant, spritzig, ironisch, lesbisch-wundervoll!

Elinor Rigby, Eine Amerikanerin in Paris (im Orginal:"Un `americana a Parigi", aus dem Italienischen)
Antje-Kunstmann-Verlag, München 1994
ISBN 3-88897-090-3, 240 S

Courths-Mahler für LGBTIQ.

Berlin dient ebenso wie Südafrika als bloße Kulisse für die Irrungen und Wirrungen des queeren Freundeskreises.

(red) - „leben nebenbei" ist bereits das zweite Buch der Berliner Autorin Tanja Witte rund um eine Berliner Clique, in der es mit allen möglichen sexuellen Identitäten und Vorlieben bunt durcheinander geht. Von der Idee her könnten die Bücher eine Art „Berliner Großstadtgeschichten" sein, doch leider bleiben die handelnden Personen Klischees und die Stadt Berlin dient ebenso wie Südafrika als bloße Kulisse für die Irrungen und Wirrungen des queeren Freundeskreises. Wer schon lange auf Courths-Mahler für LGBTIQ gewartet hat, ist hier genau richtig. Die Lektüre des ersten Buches „beziehungsweise liebe" empfiehlt sich allerdings dringend, um nicht in dem komplexen Beziehungsgeflecht unter zu gehen. Und ein Cliffhanger am Ende des Buches lässt schon ahnen, dass Frau Witte weiter schreiben wird. Tania Witte: „leben nebenbei", Querverlag, 328 Seiten, 14,90 Euro

Impressum.

Das HAJO erscheint jährlich vier mal (quartalsweise) // Herausgeberin ist die HAKI e. V. // Auflage 1.900, Verteilung in ganz Schleswig-Holstein // Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats - Abonnementspreis: € 15,- / Jahr // Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 01.08.2008 // Bildnachweis: Annette Schulz, Archiv HAKI e.V., froodmat (photocase.com), daniel.schoenen (photocase.com) french_03 (photocase.com), pixel-liebe (photocase.com), yellowbird (photocase.com), lama-photography (photocase.com), WalC1 (photocase.com), brain 1984 (photocase.com), kallejipp (photocase.com), cydonna (photocase.com), Dmitry Azovtsev (wikimedia commons) // Konzept und Layout: kikmedia.de - carolina koehn // Druck: Hansadruck Kiel // Anschrift der Redaktion und der Herausgeberin: HAKI e. V., Westring 278, 24116 Kiel. Telefon 0431.17090 - Fax 03222.996 28 84 - Internet http://haki-sh.de - hajo@haki-sh.de // Büro: Di. 9:00 - 13:00 Uhr, Mi. 15:00 - 19:00 Uhr, Do. 9:00 - 13:00 Uhr // Redaktion (red): Thorsten Brandt (tb), Sascha Ossinger (so), Bianca Ziebell (bz), Jessica Scheller (js), Annette Schulz (as), Carolina Koehn (ck) // Mitarbeit: Agnes Witte (aw), Anne Lamcken (al), Christina Bauer (cb), Esther Geißlinger (eg), Nils Pickert (np), Schwester Bärberella Psychedelika O.S.P.I. (sbp) Konrad Schulze (ks) // Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Erwähnung einer Person im HAJO ist keine Aussage über deren sexuelle Identität oder Orientierung // Anonyme Telefonberatung: 0431.19446 - Montags 19:00 - 21:00 Uhr // Die HAKI e. V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Spendenkonto: Kieler Volksbank, BLZ 210 90 007, Konto 57 33 03 01

Wir danken dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein für die Förderung.

Durchgeblickt.

MONTAGS*

20099 Hamburg
19:00 (1. & 3.) - Norddeutsche und Hamburger Selbsthilfegruppe "Schwul und Depressiv" - Hein und Fiete - 040.28050984 - www.schwul-depressiv-hamburg.de

22850 Norderstedt
10:00-11:00 - Telefonberatung Kinderwunsch und Elternschaft, 040-5228578

23500 Lübeck
10:00-13:00 - Beratung für Menschen mit HIV/Aids sowie für An- und Zugehörige in der Lübecker AIDS-Hilfe e.V., Tel 0451.7 25 51

24000 Kiel
9:30-13:30 - Offene Sprechstunde, Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit, Fleethörn 18-24

18:00-20:00 - Lesbisch-schwule anonyme Telefonberatung, Tel. 0431.19446, http://haki-sh.de/beratung.html

19:30 (4.) - SM-Stammtisch, Storchennest, 1. OG, Gutenbergstr. 66, - www.sm-stammtischkiel.de

24534 Neumünster
18:00-20:00 - Sprechstunde in der AIDS-Hilfe mit dem Vorstand.Keine Beratung. Tel. 04321.26 04 33, vorstand@aids-hilfe-neumuenster.de

24800 Schleswig
19:30 (2. & 4.) - Lesbenstammtisch, wechselnde Orte, Info Bärbel 04621.29 432

25300 Elmshorn
17:00-18:00 - Lesbentelefon: 04121.66 28

18:30-19:30 - CLARA-Frauentelefon, Frauentreff, Tel. 04121.66 28

25826 St. Peter Ording
19:00 (3.) - Aidshilfe Sylt, Klönschnack, DRK Reha-Klinik, Goldene Schlüssel, Im Bad 102

DIENSTAGS*

23500 Lübeck
9:00-12:00 - Aidsberatung/HIV-Test im Gesundheitsamt, Sophienstr. 2-8

(1. & 3.) Kreuz & Queer Lübeck - Gruppe für u27 lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und queere Jugendliche und junge Erwachsene und deren Freunde. Mengstrafle 43, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 7075588, kreuzundqueerHL@lambda-nord.de, www.nasowas.org

10:00-13:00 - Beratung für Menschen mit HIV/Aids sowie für An- und Zugehörige in der Lübecker AIDS-Hilfe e.V., Tel 0451.7 25 51

24000 Kiel
17:30 -19:00 - HAKI e.V.: öffentliche Vorstandssitzung, HAKI-Zentrum, Westring 278

19:00 - Regenbogen-Sportgruppe, wechselnde Orte und Veranstaltungen, www.regenbogensport.de, Tel. 0176.56701915

19:30 - Schwuler Stammtisch in der Heinrich Bar, Düppelstraße 88

25899 Niebüll
20:00 (1.) - Lesbenstammtisch, offene Gruppe, Kontakt Susanne 0176.830 747 10

24534 Neumünster
10:00-15:00 - Beratung in der AIDS-Hilfe, Großflecken 50, Tel. 04321.194 11, www.aids-hilfe-neumuenster.de

19:00 (1.) - 'Offener Klönschnack' für alle ehrenamtlichen und Interessierte der AIDS-Hilfe; HIN und Präventiv-Aktiv - Aidshilfe

MITTWOCHS*

23500 Lübeck
18:30 (2.) (September bis Mai): Positiv begegnen. Workshops, Vorträge, Gesprächsabende für Menschen mit HIV/Aids und deren An- und Zugehörige. Informationen zu den Inhalten unter www.

aidshilfe-luebeck.de oder Tel. 0451.725 51

24000 Kiel
19:00 -22:00 - Jule-Gruppe für junge Lesben, Bis und ..., Rela-Mädchentreff, Rendsburger Landstr. 29, 0431.68 58 70

19:00 (2.) - Bi trifft Bi & Friends - Ort nach Vereinbarung, www.bi-in-kiel.de, biauf@wolke7.net

19:00 (unregelmäßig) - Öffentlichkeitsgruppe der Aidshilfe, Königsweg 19

20:00 - 22:00 (2.) - QSG - queer students group, HAKI-Zentrum, Westring 278

DONNERSTAGS

23500 Lübeck
10:00-13:00 - Beratung für Menschen mit HIV/Aids sowie für An- und Zugehörige in der Lübecker AIDS-Hilfe e.V., Tel 0451.7 25 51

11:00 - 13:00 und 17:00-19:00 - Frauenkommunikationszentrum Aranat, Steinrader Weg 1, Tel. 0451.40 828 50

15:00 - 17:00 AIDS-Beratung/HIV-Test im Gesundheitsamt, 23560 Lübeck, Sophienstraße 2-8; und nach Vereinbarung

16:00-18:00 - Offener Treff für Menschen mit HIV/Aids, An- und Zugehörige der Lübecker AIDS-Hilfe e.V., außerhalb der Räume der AIDS-Hilfe, Ort: Tel. 0451.7 25 51

18:00 – 20:00 Uhr - Beratung für Menschen mit HIV/Aids sowie für An- und Zugehörige in der Lübecker AIDS-Hilfe e.V., Tel. 0451.7 25 51

18:30 (3.) - Treffen der Gruppe der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der Lübecker AIDS-Hilfe e.V. Informationen über Mitarbeit: Tel. 0451.7 25 51

19:30 (1.) - Lesbenstammtisch, 'Café Affenbrot', Kanalstraße 70

23843 Bad Oldesloe
19:30-21:30 (1.) - Lesbentreff, Frauen helfen Frauen e. V., Brunnenstr. 1

24000 Kiel
13:00-16:00 - Offene Sprechstunde, Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit, Fleethörn 18-24

15:00-18:00 - Offener Nachmittag in der Aidshilfe

18:00 (2.) - Planungstreffen des Kieler CSD-Vereins, HAKI-Zentrum, Westring 278, csd@csd-kiel.de, www.csd-kiel.de

19:30 (2.) - Lesbenstammtisch im "Blücher", Esmarchstr. 44, Info: HAKI e.V. Tel.: 0431.170 90

19:00 (letzter) - 19:00 (letzter), Transgender-Infoabend im HAKI-Zentrum, Westring 278, Kontakt: transgender@haki-sh.de, Tel. 0176.69 222 320

24534 Neumünster
10:00-15:00 - Beratung in der AIDS-Hilfe, Großflecken 50, Tel. 04321.194 11, www.aids-hilfe-neumuenster.de

19:00-21:00 - Sprechstunde in der AIDS-Hilfe mit dem Vorstand. Keine Beratung. Tel. 04321.26 04 33, vorstand@aids-hilfe-neumuenster.de

19:00 - 21:00 - Homosexuelle Initiative Neumünster HIN, Sprechstunde, Großflecken 50, Tel. 04321.26 04 35, www.hin-neumuenster.de

19:00 - 21:00 (1.) - Homosexuelle Initiative Neumünster HIN, offenes Treffen, Großflecken 50, Tel. 04321.26 04 35, www.hin-neumuenster.de

24955 Harrislee
19:00 Queerschlag: Schwule Karategruppe Sporthalle Harrislee, Holmberg 1 (ausser Schulferien)

24900 Flensburg
14:00 - 17.00 Aidsberatung/HIV-Test im Gesundheitshaus, Norderstrasse 58 – 60, Tel. 0461.141 94 30 und 0461.85 26 00, www.aidshilfe-fl.de

20:00 (1.) - SM-Stammtisch im Volksbad, Schiffbrücke 67, Hintereingang

25300 Elmshorn
19:30 - Frauentreff: Lesbengruppe

25421 Pinneberg
18:00 (1.) - Positivenselbsthilfegruppe PI und IZ c/o Aidshilfe, Tel. 04101.615 57 (Do.18:30-20:00, Winfried), keine Beratung!

25980 Westerland/Sylt
19:00-21:00 (1. & 3.) - Klönschnack der Aids-Hilfe Sylt, Keitumer Caussee 10

FREITAGS

23843 Bad Oldesloe
20:00 (3., gerade Monate) - Sockentanzvergnügen in rauchfreier Umgebung für Frauen im Bella Donna, Bahnhofstr. 12, Tel: 04531.89 18 37

23500 Lübeck
10:00-13:00 Beratung für Menschen mit HIV/Aids sowie für An- und Zugehörige in der Lübecker AIDS-Hilfe e.V., Tel 0451.7 25 51

(2. & 4.) Kreuz & Queer Lübeck - Gruppe für u27 lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und queere Jugendliche und junge Erwachsene und deren Freunde. Mengstrafle 43, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 7075588, kreuzundqueerHL@lambda-nord.de, www.nasowas.org

24000 Kiel
15:00-16:30 (1.) - Queer-Beratung des AStA CAU Kiel (in Kooperation mit der HAKI e.V.) im AStA-Büro Mensa 1, queer@asta.uni-kiel.de, www.asta.uni-kiel.de/beratung/queer-beratung

16:00 (2. & 4.) - U18 - Jugendgruppe (bis 18 J.) im HAKI-Zentrum, Westring 278 - Fragen und Anregungen: juhu@haki-sh.de

18:00 (2. & 4.) - Jugendgruppe Juhu (bis 27 J.) im HAKI-Zentrum, Westring 278 - Fragen und Anregungen: juhu@haki-sh.de

21:00 (1. gerader Monat - außer August) - FrauenLesbenTrans-Disco, Hansastr. 48

22:00 (4.) - Gays and Friends, Traum GmbH, Grasweg 19

24340 Eckernförde
20:00 (3.) - Lesbenstammtisch - Restaurant 'Antalya', Frau-Clara-Straße 7

24900 Flensburg
9:00-12:00 - Offene Beratung für Menschen mit HIV und Aids, sowie für An- und Zugehörige und Interessierte, Aidsberatung Flensburg, Südergraben 59, Tel. 0461.141 94 30, www.aidshilfe-fl.de

25495 Kummerfeld (bei Pinneberg)
19:00 (3.) - Frauenstammtisch im Lindwurm, Bundesstr. 82

25704 Meldorf
20:00 (1.) - Lesbenstammtisch Dithmarschen an wechselnden Orten, Kontakt: lesbenstammtisch-dithmarschen@web.de

SAMSTAGS

23500 Lübeck
15:00-18:00 (2. & 4.) - Selbsthilfegruppe Positive Interessengemeinschaft (P.i.G.) in der AIDS-Hilfe e.V., Tel. 0451.70 41 33

20:00 (1.) - Pink Radio, schwul-lesbische Radiosendung, Offener Kanal, UKW 98,8 MHz oder Kabel 106,5 MHz

24000 Kiel
15:00 (1. & 3.) - Café deluxe, das wunderbare neue Café im HAKI-Zentrum, Westring 278.

16:00 (2.) - "Reife Früchte": Reife Schwule treffen sich bei Kaffee, HAKI-Zentrum - http://haki-sh.de/reife-fruechte.html

24900 Flensburg
22:00 (1. & 3.) - SL - Schwulen & Lesbendisco im Volksbad, Schiffbrücke 67, Tel. 0461.160 01 00, eMail info@sl-disco.de, www.sl-disco.de

22:00 (1. & 3.) - Flamingo-Bar im Volksbad, Schiffbrücke 67

25524 Itzehoe
20:00 (2.) IZ-QUEER - Stammtisch im Bacchus, Holzkamp 2, www.iz-queer.de

25813 Husum
19:00 (3.) - Lesbenstammtisch im "Pub" am HafenSO*

SONNTAGS

24000 Kiel
17:00 (1.) - queer students group (qsg) Kiel,im HAKI-Zentrum, Westring 278, queer@asta.uni-kiel.de, https://www.facebook.com/groups/qsgKiel

24534 Neumünster
15:00 (3.) - Homosexuelle Initiative Neumünster HIN, Kaffeeklatsch,

Großflecken 50, Tel. 04321.26 04 35, www.hin-neumuenster.de

24900 Flensburg
17:00 - (1.) Jugendgruppe FLESH (bis 22 J.), Volksbad, Schiffbrücke 67 - www.flesh-online.de

17:00 - (1.) Gaymers, schwul-lesbischer Spieleabend im Volksbad, Schiffbrücke 67 - www. gaymers.de

25335 Elmshorn
11:00 (1) - Lesbenbrunch im Frauentreff, Kirchenstr. 7

25813 Husum
11:15 (3.) "Lesben unterwegs", offene Freizeitgruppe für Lesben, Details siehe Artikel im Heft oder http://haki-sh.de/lesben-unterwegs.html, Tel. 04841.77 68 86 (Ellen)

Hast Du Probleme oder Fragen? Wir beraten Dich gerne.

Schwul-lesbische

Telefonberatung der HAKI -

Anonym und kostenlos

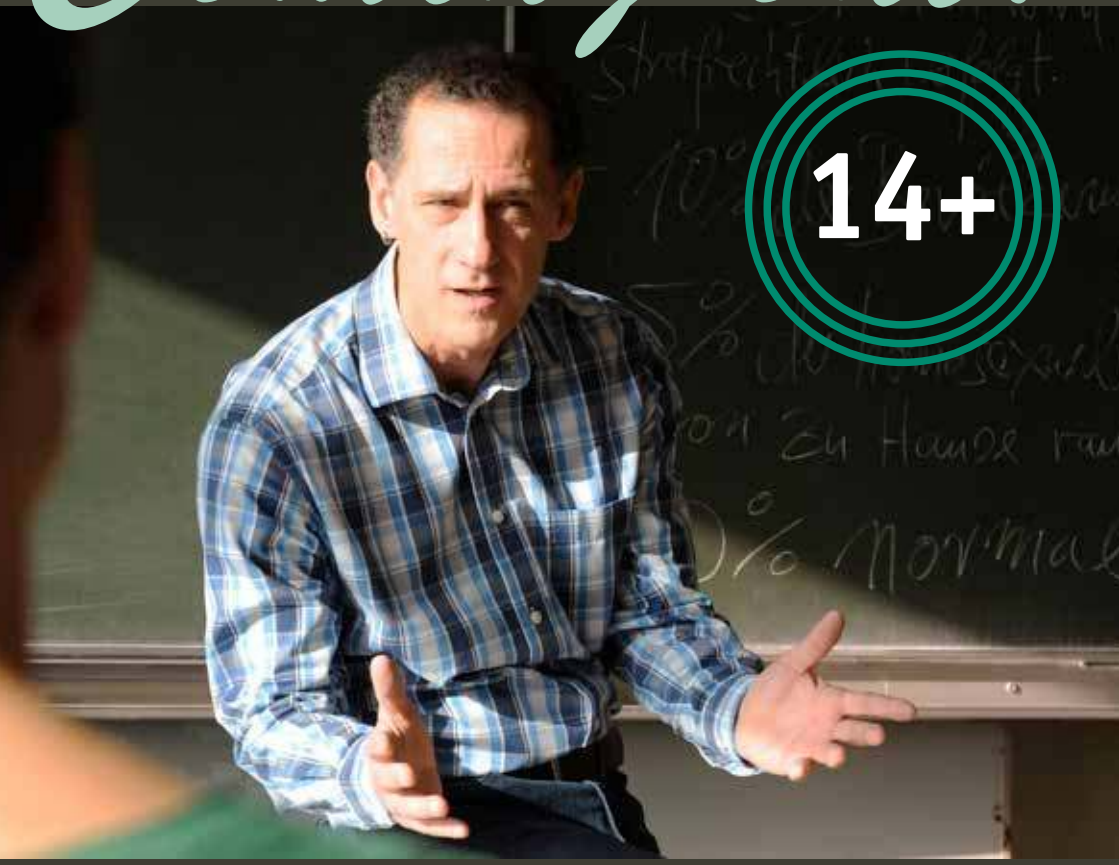
Telefon 0431.19446 | beratung@haki-sh.de
NEU: Zweiter & vierter Montag
im Monat, 18:00 - 20:00 Uhr

Wir danken für die freundliche Unterstützung:

Extratour, Kiel
Büroladen Uli Teibes, Kiel
Hansadruck, Kiel
Heyka Glissmann Photographie, Aukrug
kikmedia, Kiel
D-Hosting, Berlin
otn, Neumünster
w4w internetservices, Hamburg
cityletter, Kiel
Bildwechsel, Hamburg
System Service Ott, Kronshagen
Tragbar, Kiel
Passgenau, Kiel
Krug & Schadenberg, Berlin
Querverlag, Berlin

:junges theater

Coming out!



Klassenzimmerstück von Jutta Schubert

mobil in Schleswig-Holstein unterwegs...

buchbar unter 04621/9670-38

www.sh-landestheater.de

HAKI e.V.
lesbisch-schwule Emanzipationsarbeit in Schleswig-Holstein
http://haki-sh.de

SH LANDES THEATER & SINFONIEORCHESTER

www.foerde-sparkasse.de

Wir wünschen Ihnen eine fröhliche Weihnachtszeit.

Förde Sparkasse

Ein herzliches Dankeschön für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie Glück, Erfolg und Gesundheit für das neue Jahr.